

BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN

BBD Judentum

Jüdische Philosophie und Theologie

Deutschland

1933 - 1945

09-1/2 *Zwischen Philosophie und Gesetz* : jüdische Philosophie und Theologie von 1933 bis 1938 / von Thomas Meyer. - Leiden [u.a.] : Brill, 2009. - XIII, 334 S. ; 25 cm. - (The journal of Jewish thought and philosophy : Supplements ; 7). - Zugl.: München, Univ., Habil.-Schr. - ISBN 978-90-04-16761-2 : EUR 130.00
[#0437]

Die Habilitationsschrift von Thomas Meyer über jüdische Philosophie und Theologie in der Zeit vom Beginn des "Dritten Reiches" bis zum Novemberpogrom 1938 fokussiert auf einige zentrale Figuren und erschließt eine Reihe wichtiger Quellen für die weitere Forschung. Sein Buch leistet somit einen Beitrag zur historischen Kontextualisierung der philosophischen und theologischen Diskussionen im deutschen Judentum in einer Zeit, die in besonderer Weise dazu zwang, sich Klarheit über die eigene Position zu verschaffen und in der zahlreiche Juden bereits Deutschland verlassen hatten bzw. verließen. Die Zeit, die Meyer hier behandelt, ist also Teil jener "Jahre der Verfolgung", von denen Saul Friedländer im ersten Teil seiner Gesamtdarstellung der nationalsozialistischen Judenverfolgung spricht.¹ In dieser Zeit bekam naturgemäß die Frage nach der jüdischen Identität eine besondere Bedeutung, die gegenüber den in den zwanziger Jahren intensiv gepflegten Auseinandersetzungen an Schärfe gewinnen mußte.

Meyer, der auch Studien zu Ernst Cassirer vorgelegt hat, hatte bereits 2008 eine Studie zu einem ähnlichen Thema publiziert, deren Verhältnis zu dem vorliegenden Buch nicht ganz klar ist, auch wenn es sich wohl um eine Art

¹ Siehe ***Das Dritte Reich und die Juden*** / Saul Friedländer. - München : Beck. - 1. Die Jahre der Verfolgung 1933-1939. - 1998. - Jetzt als Taschenbuch-Gesamtausgabe lieferbar: ***Das Dritte Reich und die Juden*** : die Jahre der Verfolgung 1933 - 1939 ; die Jahre der Vernichtung 1939 - 1945 / Saul Friedländer. Aus dem Englischen übers. von Martin Pfeiffer. - Gesamtausg. - München : Deutscher Taschenbuch-Verlag, 2008. - 1317 S. ; 21 cm. - (Dtv ; 34519). - Einheits-sacht.: Nazy Germany and the jews <dt.>. - ISBN 978-3-423-34519-4 : EUR 19.90 [#0102].

Vorstudie handeln dürfte, da sie sich laut Verlagsanzeige im wesentlichen mit denselben Denkern befaßt.²

Ein großer Teil der Studie, das erste (in der Einleitung werden offenbar das erste und das zweite Kapitel versehentlich miteinander vertauscht, was aber inhaltlich kein großes Problem darstellt) und längste Kapitel, ist, neben einem Seitenblick auf Fritz Bamberger, dem Spannungsfeld der Positionen von Julius Guttmann und Leo Strauss gewidmet, die beide in bezug auf die zentrale Frage nach dem Verhältnis von Philosophie und Judentum wichtige Beiträge geliefert haben. Guttmann war als Vorgesetzter von Strauss, als dieser an der Akademie für die Wissenschaft des Judentums arbeitete, auch für die Verzögerung der Publikation von Strauss' erstem Buch über die Religionskritik Spinozas verantwortlich, weil er mit manchen Akzentsetzungen Strauss' nicht einverstanden war. Meyer druckt hier erstmals einen Brief von Strauss an Guttmann in voller Länge ab, der sich mit Guttmanns Vorschlägen zur Überarbeitung des Buches auseinandersetzt bzw. die substantiellen Einwände Guttmanns zurückweist. Meyer konzentriert sich dann aber auf die Schriften **Philosophie des Judentums** von Guttmann (1933), zu der er lobenswerterweise eine Neuedition plant, die auch die in der deutschen Ausgabe nicht enthaltenen ergänzenden Kapitel der späteren hebräischen bzw. englischen Ausgaben enthalten soll (S. 56, Anm. 80). Guttmanns Buch kann als die Summe der Beschäftigung mit der Rolle der Philosophie im Judentum betrachtet werden und ist bis heute ein lesenswertes Buch geblieben. Guttmann erhielt in den dreißiger Jahren einen Ruf nach Jerusalem, wo er dann bis zu seinem Tod lehrte. Strauss hatte früh eine kritische Besprechung zu Guttmanns Buch geschrieben, die zunächst als Manuskript kursierte und dann 1935 ein Teil des schmalen, aber umstürzenden Buches von Strauss wurde, das Teil des Maimonides-Gedächtnisprogramms des Schocken-Verlages wurde. Der Entstehungskontext von Strauss' **Philosophie und Gesetz** von 1935 wird von Meyer aufgehellert, wenn auch nicht in ganzer Ausführlichkeit, da der Verfasser eine Publikation der relevanten Dokumente in einer gesonderten Veröffentlichung plant, wo man diesen Prozeß dann gewiß wird im Detail nachlesen können (S. 60, Anm. 89).

Wie Meyer feststellt (S. 23, Anm. 6), fehlt es noch an einer zuverlässigen intellektuellen Biographie von Strauss (sicher auch weil noch etliche biographisch relevante Materialien recherchiert und aufgearbeitet werden müssen.) Meyer rekonstruiert ausführlich die Auseinandersetzung von Guttmann und Strauss, zeichnet Strauss' Argumentationsstrategien nach und weist auf die Brüche hin, die sich der Entstehungsgeschichte des Buches verdanken. Ebenso werden erste Ansätze zu einer Rezeptionsgeschichte des Buches geboten, die "in der bisherigen wissenschaftlichen Beschäftigung mit **Philosophie und Gesetz** gänzlich untergegangen" sei (S. 95). Allerdings beschränkt sich Meyer im wesentlichen auf eine Erwähnung dieser Rezeption, ohne diese nun selbst genauer zu analysieren (vgl. S. 98, Anm. 145); doch bietet Meyer ausführliche Zitate, so daß man sich ein gutes Bild von der Art

² **Vom Ende der Emanzipation** : jüdische Philosophie und Theologie nach 1933 / Thomas Meyer. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2008. - 207 S. ; 21 cm. - (Toldot ; 6). - ISBN 978-3-525-35094-2 : EUR 19.90 [#0190].

der Rezeption machen kann (vor allem von Interesse ist dabei die Besprechung von Ludwig Feuchtwanger, der überhaupt im geistigen Leben der Zeit eine wichtige Rolle spielte, wie auch der vor einiger Zeit veröffentlichte Briefwechsel mit Carl Schmitt deutlich macht³).

Weitere Kapitel sind den vernachlässigten Beiträgen zum jüdischen Denken der dreißiger Jahre gewidmet, die von Alexander Altmann geliefert wurden, der in späteren Jahren als Experte für Moses Mendelssohn bekannt werden sollte (interessanterweise kommt Mendelssohn in der vorliegenden Arbeit nicht weiter in Betracht, scheint auch für die innerjüdischen Diskussionen der Zeit keine nennenswerte Rolle gespielt zu haben). Sodann wird dem Nachleben Franz Rosenzweigs im Dritten Reich nachgegangen sowie den Schriften von Fritz Heinemann und David Baumgardt. Die Kapitel enthalten eine ganze Reihe interessanter Informationen und können auch punktuell herangezogen werden, wenn man sich z.B. mehr für Altmann interessiert als für die anderen hier präsentierten Denker.

Ein wichtiger Abschnitt des Buches präsentiert schließlich gewissermaßen Prolegomena zur jüdischen Heidegger-Rezeption - Meyer spricht von "Bemerkungen zur ungeschriebenen Geschichte der jüdischen Heidegger-Rezeption" (S. 273) - und weist auf interessante frühe Rezeptionsstränge hin. Das Problem bei der Heidegger-Beschäftigung, auf das Meyer in seiner Auseinandersetzung mit der jüdischen Heidegger-Rezeption gestoßen ist, besteht darin, "dass es bis heute keine systematisch orientierte Rezeptionsforschung zu seinem Werk gibt" (S. 273).⁴ Hier zitiert Meyer eine interessante Stelle aus dem Fakultätsgutachten der Berliner Universität über Heidegger (S. 284) und zudem als Beispiel einer frühen Rezeption aus einer Buchbesprechung Ludwig Feuchtwangers zu Julius Krafts Buch **Von Husserl zu Heidegger** : Kritik der phänomenologischen Philosophie (1932), das eine scharfe Kritik an Heidegger präsentiert. Feuchtwanger kommt auf der Grundlage seines eigenen Vorlesungsbesuchs bei Heidegger zu einer interessanten Einschätzung, die die Nähe Heideggers zum Nationalsozialismus sehr klar deutlich macht, indem er Heideggers "Modephilosophie" als 'ideelles' Bekleidungsstück des gesamten 'geistigen' Nationalsozialismus und Edel-Antisemitismus bezeichnet (S. 284). Von einiger Bedeutung ist auch die Einschätzung Heideggers in einem Brief Feuchtwangers vom 22. Juni 1932 an Ernst Simon, in dem er diesen um einen guten Heidegger-Aufsatz bittet. Denn: "Heidegger ist der Vorspann des Nat. Soz. u. ist mit

³ **Briefwechsel** : 1918 - 1935 / Carl Schmitt ; Ludwig Feuchtwanger. - Berlin : Duncker & Humblot, 2007. - 447 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-428-12448-0 : EUR 48.00 [9437]. - Rez.: **IFB 07-2-573**
<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz272827703rez.htm>

⁴ Wenn es auch keine systematische Rezeptionsforschung gibt, so finden sich immerhin einige interessante Ansätze, die es weiterzuverfolgen gälte. Nach der Studie **Heidegger's children** : Hannah Arendt, Karl Löwith, Hans Jonas, and Herbert Marcuse / Richard Wolin. - Princeton : Princeton University Press, 2003, ist hier vor allem zu nennen **Heidegger's Jewish followers** : essays on Hannah Arendt, Leo Strauss, Hans Jonas, and Emmanuel Levinas / ed. by Samuel Fleischacker. - Pittsburgh : Duquesne University Press, 2008.

seinem Seminar der Partei längst mit Haut u. Haar verschrieben" (S. 285). Nicht einmal Emmanuel Faye, so Meyer, habe dieses Dokument in seinem Buch einbezogen, das Meyer eine "radikal polemische Anklageschrift" nennt (S. 285).⁵

Meyer verweist zudem auf die in der Heidegger-Forschung seiner Auffassung nach bisher nicht "entdeckte" Quelle hin, die mit einem von der Freiburger Universitätsbibliothek vorgelegten Verzeichnis der zu Heidegger publizierten Texte von 1917 bis 1949 für die Forschung genutzt werden kann.⁶ Überhaupt verweist Meyer manchmal auf irgendwelche Quellen, die s.E. nicht ausreichend gewürdigt würden, ohne daß es immer klar wäre, welche zusätzlichen Erkenntnisse aus deren Berücksichtigung nun folgen. So verweist er etwa auf Martin Bubers Aufsatz über Heidegger, der 1938 in der Zeitschrift *Philosophia* erschienen ist, die von dem vormaligen Herausgeber der *Kant-Studien* Arthur Liebert in Belgrad herausgegeben wurde, moniert aber, daß "man" dem Publikationsort und -jahr keine Aufmerksamkeit widme (S. 301), ohne daß klar würde, warum dies wichtig ist.⁷

Für eine historische Querschnitt-Studie wie die vorliegende, die wichtiges Quellenmaterial erschließt und miteinander in Beziehung bringt, aber in sich etwas disparat ist (so daß man nicht immer genau weiß, wo man nach bestimmten Namen suchen muß), wäre ein Register der Namen hilfreich, das aber leider fehlt.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

⁵ Siehe *Heidegger* : die Einführung des Nationalsozialismus in die Philosophie ; im Umkreis der unveröffentlichten Seminare zwischen 1933 und 1935 / Emmanuel Faye. Aus dem Französischen von Tim Trzaskalik. - 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2009. - 557 S. ; 23 cm. - (Traversen ; 5). - Einheitssacht.: Heidegger <dt.>. - ISBN 978-3-88221-025-5 : EUR 39.90 [#0383]. - Rez. in *IFB*:

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz276118340rez.htm>

⁶ <http://www.ub.uni-freiburg.de/fileadmin/ub/referate/02/heidegger/heideggerliteratur.html> [2010-02-20].

⁷ Zu Arthur Lieberts Gesellschaft *Philosophia* und der gleichnamigen Zeitschrift, auch mit Bezug auf seine Belgrader Tätigkeit, siehe aber die instruktive Darstellung *Auf dem "Turnierplatz" der geistigen Auseinandersetzungen* : Arthur Liebert und die Kantgesellschaft (1918 - 1948/49) / Günter Wirth. - Ludwigsfelde : Ludwigsfelder Verlagshaus, 2004. - ISBN 3-933022-22-3. - Hier vor allem S. 97 - 116.